

Hitze in der Nordstadt begegnen

IDEEN DER ARBEITSGRUPPE HITZE & GESUNDHEIT STAND JANUAR 2020

Betroffenengruppe

Kinder und Jugendliche

„**BEWEGEN OHNE SONNENSTICH**“
auf Schulhöfen, Spiel- und Sportplätzen



„**JUNGE KLIMAEXPERTEN**“
Bildung und Aufklärung an Schulen, Information zu Verhalten bei Hitze



„**HITZEFIT IN SCHULEN**“
Schulen auf Hitzetage gut vorbereiten, z.B. Trinkwasser bereitstellen



Ältere, chronisch Kranke, Schwangere und Menschen mit Beeinträchtigung

„**TRINKEN BEI HITZE**“
AG REFILL-STATIONEN
mehr Refill-Stationen einrichten, mehr öffentliche Trinkbrunnen; Informieren z.B. über Trinkwasser-Karte, Orte sichtbar machen



„**KLIMA-OASEN IM QUARTIER**“
Öffentliche Einrichtungen als kühle Räume öffnen z.B. Kirchen, Private/ halböffentliche grüne Orte in der Nachbarschaft zugänglich machen
„**AUF DER SCHATTENSEITE DES QUARTIERS**“
Schattige Orte und Wege im Quartier schaffen

„**LEBEN IM BACKOFEN**“
Hitzeschutz und -vorsorge in der eigenen Wohnung

„**SENIOREN OHNE RAT**“
Probleme bei Hitze, Verhaltenstipps und Hinweis, Wie kommt das Wissen zu den Betroffenen? z.B. Information im öffentlichen Raum, digitale Möglichkeiten, neuartige Nutzung analoger Möglichkeiten



Arbeitende im Quartier

„**SCHWITZEN BIS ZUM FEIERABEND**“
Möglichkeiten des Arbeitsschutzes, Kooperationen zw. Arbeitgeber & -nehmer, Arbeits- und Pausenzeiten



Auszug aus ALKIS Stadt Dortmund | ohne Maßstab

Potentiell interessante Orte/Flächen nach Betroffenengruppe (z.B. Schulen)

Erste Station im Quartier, zum Auffüllen von Wasserflaschen

Mögliche Aktionen und Umsetzungsthemen

Ärzte und Apotheker als potentiell Beteiligte

Unser Klima braucht Dich, mach (d)eine Idee wahr!

Hast Du Anregungen oder Fragen? Willst Du mitmachen? Dann melde Dich bei uns!

CAROLIN BAUER

Sozialforschungsstelle TU Dortmund
@ carolin.bauer@tu-dortmund.de
☎ 0231 755 90275

ANNA-KATHARINA POPPE

Stadt Dortmund, Stadtentwässerung & Koordinierungsstelle "nordwärts"
@ apoppe@stadtdo.de
☎ 0231 50 28610

Ergebnisse der thematischen AG „Hitze & Gesundheit“ in der Nordstadtgalerie am 07.10.2019

Betroffenengruppe: Kinder und Jugendliche

„BEWEGEN OHNE SONNENSTICH“

auf Schulhöfen, Spiel- und Sportplätzen

Betroffene

Eltern sowie Kinder und Jugendliche (unsportliche Kinder, mit Übergewicht, mit Behinderung, mit chronischer Erkrankung), LehrerInnen

Weitere zu Beteiligende

Architekten für Planung und Bau, StadtSportBund Dortmund e.V., Schulamt, Schulverwaltungsamt, Kinder- und Jugendärztlicher Dienst (Gesundheitsamt), Schulkrankenschwestern, Fabido (städtischer Träger Kindergärten), Sportvereine (die die Plätze im Quartier nutzen)

Ideen/Anregungen/Lösungen

- Hitzezeiten bei Terminierung von Sportfesten, Läufen etc. beachten
- Bei Sportfest an Hitzetagen eine Sanitätsstation einrichten
- Sonnenschutz auf Schulhöfen, Spiel- und Sportplätzen

Wissenslücke: was muss noch geklärt werden?

- Was ist zum Thema Schulen im „Masterplan Sport“ der Stadt zu finden?
- Kitas: Sonnenschutz „Träger sorgen für Kühlung...“, Was machen Kitas?
- Wer nutzt die Sportplätze im Quartier? Welche Vereine gibt es?

„JUNGE KLIMAEXPERTEN“

Bildung und Aufklärung an Schulen, Information zu Verhalten bei Hitze

Betroffene

Kinder und Jugendliche sowie LehrerInnen

Weitere zu Beteiligende

InklusionshelferInnen, Schulkrankenschwestern, Schulamt, Schulverwaltungsamt, Kinder- und Jugendärztlicher Dienst (Gesundheitsamt), FABIDO (städtischer Träger Kindergärten)

Ideen/Anregungen/Lösungen

- SchülerInnen über Verhalten bei Hitze informieren und aufklären
- Gesundheitswoche, Aktionswoche veranstalten
- Fridays for Future- Gruppen einbinden

- Schüler klären die Familie auf: SchülerInnen können ihr Wissen an Familie z.B. Großeltern und Eltern weitergeben

Wissenslücke: was muss noch geklärt werden?

- Gibt es einen Hitzeknigge für Schulen?

„HITZEFIT IN SCHULEN“

Schulen auf Hitzetage gut vorbereiten, z.B. Trinkwasser bereitstellen

Betroffene

Kinder und Jugendliche sowie LehrerInnen

Weitere zu Beteiligende

InklusionshelferInnen, Schulkrankenschwestern, Schulamt, Schulverwaltungsamt, Kinder- und Jugendärztlicher Dienst (Gesundheitsamt), FABIDO (städtischer Träger Kindergärten)

Ideen/Anregungen/Lösungen

- Gesundheitswoche, Aktionswoche veranstalten
- Beratung zu Trinkbrunnen in Schulen
- Gemeinsamer Wasserspender (bspw. finanziert durch „Wassergeld“, 2€ pro Jahr und Schüler)
- Waschbecken in Klassenräumen erhalten
- Regel im Unterricht einführen: Wasser darf im Unterricht getrunken werden
- „sichere Wege“ zur Schule mit Grünflächen kombinieren (multi-funktional)
- Leitfaden „klimaresiliente Schule“ entwickeln

Wissenslücke: was muss noch geklärt werden?

- Leitlinien für Trinkwasser an Schulen (Gesundheitsamt)
- Analyse: Wie oft war im letzten Sommer Hitzefrei an den Schulen im Quartier?
- Was ist eine „klimaresiliente Schule“? Gibt es dazu einen Leitfaden/ Best-practice Beispiele? → falls nicht: entwickeln?

Betroffenengruppe: Ältere, chronisch Kranke, Schwangere und Menschen mit Beeinträchtigung

„TRINKEN BEI HITZE“ → AG Refill-Stationen

mehr Refill-Stationen einrichten, mehr öffentliche Trinkbrunnen; Informieren z.B. über Trinkwasser-Karte, Orte sichtbar machen

Betroffene

Ältere, chronisch Kranke, Schwangere, Obdachlose

Weitere zu Beteiligende

Stadtwerke (DEW) bzgl. öffentlicher Trinkbrunnen, Ärzte/ Apotheken, Geschäfte und öffentliche Einrichtungen, Pflegekräfte, Pflegende Angehörige, Freiwilligenagentur (für Patenschaft, Nachbarschaftshilfe), Seniorenbüros, Streetworker

Ideen/Anregungen/Lösungen

- Beratung zu Refill-Station durch die Verbraucherzentrale
- Bewerbung für Refill-Stationen, Öffentlichkeitsarbeit (Online Karte mit 22 Stationen im Dortmund auf Website refill-deutschland.de, erste Refill-Station im Quartier: Pauluskirche)
- ‚Messe‘, Aktionstag zu Refill-Stationen und Trinkbrunnen
- Trinkbrunnenpatenschaften für Trinkbrunnen im eigenen Block z.B. Privatperson oder Genossenschaften
- Trinkbrunnennetz ausbauen
- Gleichzeitig beim Thema Trinken mitdenken: Toilette im öffentlichen Raum bieten, „Nette-Toilette“-Konzept verfolgen (kostenlose öffentliche Nutzung von Toiletten in Gaststätten und Läden)
- Qualität des Leitungswassers bewerben
- Hitzeknigge öffentlich auslegen

Wissenslücken: was muss noch geklärt werden?

- ...

„KLIMA-OASEN IM QUARTIER“

Öffentliche Einrichtungen als kühle Räume öffnen z.B. Kirchen; Private/halböffentliche grüne Orte in der Nachbarschaft zugänglich machen

UND „AUF DER SCHATTENSEITE DES QUARTIERS“

Schattige Orte und Wege im Quartier schaffen

Betroffene

Ältere, chronisch Kranke, Schwangere, Obdachlose

Weitere zu Beteiligende

Geschäfte und öffentliche Einrichtungen, z.B. Paulus-Kirche, Freiwilligenagentur (für Patenschaft, Nachbarschaftshilfe), Streetworker

Ideen/Anregungen/Lösungen

- Öffentliche Räume als Klimaoasen zugänglich machen
- Kirchen als kühle Orte nutzen
- Private/halböffentliche Orte öffnen, z.B. grüne Innenhöfe

Wissenslücken: was muss noch geklärt werden?

- Was ist eine „passende“ Klimaoase?

„LEBEN IM BACKOFEN“

Hitzeschutz und -vorsorge in der eigenen Wohnung

Betroffene

BewohnerInnen einer Dachgeschosswohnung

Weitere zu Beteiligende

MieterInnen, HauseigentümerInnen, Geschäfte und öffentliche Einrichtungen

Ideen/Anregungen/Lösungen

- Hitzeknigge öffentlich auslegen
- Hitzeknigge an Betroffene senden
- Infoanrufe mit Tipps & Verhaltensregeln

Wissenslücken: was muss noch geklärt werden?

- Dachgeschosswohnungen mit Handlungsbedarf im Quartier kartieren

„SENIOREN OHNE RAT“

Probleme bei Hitze, Verhaltenstipps und Hinweis, Wie kommt das Wissen zu den Betroffenen?; Hitzekommunikation: Wie kommen die Infos zu Betroffenen? z.B. Information im öffentlichen Raum, digitale Möglichkeiten, neuartige Nutzung analoger Möglichkeiten

Betroffene

Ältere

Weitere zu Beteiligende

Ärzte/ Apotheken, Pflegekräfte, Pflegende Angehörige, Freiwilligenagentur (für Patenschaft, Nachbarschaftshilfe), Seniorenbüros

Ideen/Anregungen/Lösungen

- „Hitzeabende“/Infoabende im Seniorenheim mit Ärzten veranstalten
- Bewusstseinsbildung für „Hast du genug Wasser getrunken?“
- Nachbarschaftshilfe
- Hitzeknigge öffentlich auslegen und an Betroffene geben
- Anruf mit Tipps & Verhaltensregeln

Wissenslücken: was muss noch geklärt werden?

- Wie können pflegende Angehörige erreicht werden? Wie hoch ist die Anzahl pflegender Angehöriger im Quartier?
- Welche Fortbildungsangebote gibt es für pflegende Angehörige?

Betroffenengruppe: Arbeitende im Quartier

„SCHWITZEN BIS ZUM FEIERABEND“

Möglichkeiten des Arbeitsschutzes, Kooperationen zw. Arbeitgeber und -nehmerInnen, Arbeitszeiten und Pausen regeln

Betroffene

Arbeitende, die z.B. in überhitzten Räumen oder draußen arbeiten (z.B. Baugewerbe)

Weitere zu Beteiligende

Arbeitgeber, Personalrat, Gewerkschaften/Verdi

Ideen/Anregungen/Lösungen

- antizyklisches Arbeiten, Öffnungszeiten anpassen (Öffnungszeiten als Hindernis für antizyklisches Arbeiten)
- Vorgehen/Methodik: einzelne Berufsgruppen betrachten und Maßnahmen entwickeln (z.B. für die Gruppe ‚Auszubildende‘)

Wissenslücken: was muss noch geklärt werden?

- Welche Arbeitgeber gibt es im Quartier?
- Arbeitszeit hinterfragen: wann sind wir produktiv?